

Von Agnieszka Prekop

Essen. Beginn des Wintersemesters 2018/19. Erstsemester stürzen sich auf ihr BWL-, Jura- oder Germanistik-Studium. Doch neben den Klassikern gibt es Studiengänge, die weniger bekannt sind. „Angewandte Rasenwissenschaft“ etwa. Wir stellen mehrere Exoten vor.

Technologie der Kosmetika

Der Studiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“ an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Nordrhein-Westfalen ist ingenieurwissenschaftlich geprägt und besteht bereits seit 1985. Den Anstoß zur Gründung des damaligen Diplom-Studienganges gab die Waschmittel-Branche.

Pro Jahr beginnen 25 bis 30 Studierende den Bachelor-Studiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“, wobei der Frauenanteil bei 90 Prozent liegt. „Für ein ingenieurwissenschaftliches Studium ist das eher unüblich“, erklärt Prof. Dr. Gassenmeier. Doch hier beeinflusst tatsächlich die Thematik die Bewerberinnen. Kosmetik, Natur-Kosmetik, Haushalt und Reinigung sind noch immer eher „Frauen-Themen“.

Wie bei angewandten Studiengängen üblich, werden aktuelle Themen der Gesellschaft oder Umwelt in den Hochschulen aufgegriffen. So wird auch im Studiengang „Technologie der Kosmetika und Waschmittel“ nach umweltfreundlichen Alternativen zur Mikroplastik-Verwendung geforscht, denn das Thema „nachhaltige Rohstoffverwendung“ ist auch in diesem Studium allgegenwärtig. So finden im Institut viele Projekte und Experimente statt, derzeit wird an der Entwicklung eines stabilen Kosmetikproduktes auf Basis von grünem Kaffee getüftelt. Sollte das Projekt erfolgreich sein, kann man es in ein paar Jahren in den Regalen der Drogeriemärkte finden.

Rasenwissenschaft

Im Rahmen des Master-Studiengangs „Angewandte Nutztier- und Pflanzenwissenschaft“ an der Hochschule Osnabrück können Studenten tatsächlich den Studienschwerpunkt „Angewandte Rasen-

wissenschaft“ belegen. Dieser Studienschwerpunkt wird zum Wintersemester 2018 bereits zum dritten Mal angeboten und es interessieren sich immer zwischen sechs und 15 Studenten für diese Fachrichtung. Doch warum wird der Studienschwerpunkt „Angewandte Rasenwissenschaft“ überhaupt angeboten? Tatsächlich hat der Rasen in unserer modernen Gesellschaft eine große Bedeutung, sowohl hinsichtlich Erholung, Freizeit und Sport als auch ökologisch im Hinblick auf Stadtklima, Landschaft und Umwelt. Denn Rasen ist nicht gleich Rasen. „Je nach Anwendungsbereich gibt es unterschiedliche Rasentypen mit bestimmten Eigenschaften und Bedürfnissen. Daher sind Kenntnisse in Bereichen wie Saatgutmischungszusammensetzungen oder Rasenpflegema-



„Der Rasen hat in der modernen Gesellschaft eine große Bedeutung.“

Martin Thieme-Hack Professor an der Hochschule Osnabrück

nagement unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit heutzutage von besonderer Bedeutung“, erklärt Prof. Thieme-Hack.

Die Studenten, die diesen Master-Studienschwerpunkt belegen, haben bereits einen Bachelor-Abschluss und somit Hintergrundwissen in den Bereichen Agrarwissenschaft, Landwirtschaft, Gartenbau

Es muss nicht immer BWL sein. Wer sich spezialisiert, hat oft gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Eine Wissenschaft für sich

Hochschulen bieten auch sonderbar wirkende Fachrichtungen an.

Master-Absolventen gehen natürlich auch in die Forschung. „Ein Forschungsschwerpunkt an der Hochschule Osnabrück ist zurzeit der Hybridrasen, der im Fußball-Stadion verwendet wird“, bestätigt Prof. Thieme-Hack. Dieser besteht aus Kunststofffasern und Naturrasen, soll aber in Zukunft noch belastbarer werden.

MINT-orientiert

Der MINT-orientierte Studiengang wird an der TU Darmstadt seit Anfang Oktober 2017 angeboten. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Damit will die TU Darmstadt die Ausbildung künftiger Lehrer für MINT-orientierte Schulen fördern.

Es gibt die Pflichtveranstaltung mit dem Titel „Pädagogisches Verstehen von Naturwissenschaft und nachhaltiger Entwicklung“. Im Wahlbereich gibt es dann Veranstaltungen zur „Technikphilosophie“ und zur „Philosophie der Lebenswissenschaften“. Der MINT-orientierte Studiengang mit dem Fokus auf Technik und Medienbildung wird immer wichtiger, prophezeit Christine Preuß, Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrerbildung an der TU Darmstadt.

Freizeitwissenschaft

Der internationale und interdisziplinäre Bachelor-Studiengang „Angewandte Freizeitwissenschaft“ wird an der Hochschule Bremen bereits seit 1998 angeboten. Damals noch ein Diplom-Studiengang, erfreut er sich weiterhin sehr großer Beliebtheit. So gibt es pro Jahr 300 bis 400 Bewerber, es stehen aber nur 50 Plätze zur Verfügung.

Wer „Angewandte Freizeitwissenschaft“ studieren möchte, sollte gute Englischkenntnisse mitbringen und ein Vorpraktikum in der Freizeit- oder Tourismusbranche absolviert haben. Das Studium dauert insgesamt sieben Semester, dabei sind ein Auslands- und ein Praxissemester obligatorisch.

Ihr Praxissemester absolvieren die Studierenden häufig bei Tourismusveranstaltern, in Freizeitparks, in Kultureinrichtungen oder auch in Wellness-Einrichtungen und Spaßbädern.

oder Landschaftsbau. Im Studienschwerpunkt „Angewandte Rasenwissenschaft“ erhalten sie fundiertes Wissen zum Thema Rasen, welches sie dazu qualifiziert, sich als professionelle, wissenschaftlich fundierte Fachleute zu etablieren.

Der Wissenschaftszweig wurde an der Hochschule Osnabrück etabliert. Gerade im Zuge des Klimawandels und des zunehmend extremen Wetters besteht erheblicher Forschungsbedarf. Zudem gibt es viele Stellen rund um das Rasenmanagement, die derzeit nicht mit Fachkräften besetzt werden können. So sind Spezialisten bei der Entwicklung von nachhaltigen Rasensystemen, bei der Verbesserung und Gesunderhaltung der Pflanze „Gras“ und bei der Bewertung von Schäden rund um die Rasenanlagen sehr gefragt.